

# Hollabrunn aktuell

Oktober 2011

Aktuelle Informationen aus unserer Gemeinde



Bürgermeister  
Erwin Bernreiter  
Gemeindeparteiobmann

## Mein Wort

In der Gemeinderatssitzung am 27. September lieferte die Fraktion der SP (Sozialdemokratische Populisten) wieder ein Gustostückerl ihres Politikverständnisses. Via Dringlichkeitsantrag forderte sie, der Gemeinderat solle einen Grundsatzbeschluss zur Errichtung einer neuen Rotkreuz-Zentrale in Hollabrunn fassen.

Worum geht's? Die Rotkreuz-Bezirksstelle Hollabrunn verhandelt mit den Bürgermeistern ihres Betreuungsgebietes über eine Kostenbeteiligung für den Neubau des Stützpunktes auf einem Gemeindegrundstück in unmittelbarer Nähe des Krankenhauses. Eine äußerst vernünftige Standortentscheidung, keine Frage, können dadurch doch die Fahrtwege zum Notarzt beträchtlich verkürzt und damit möglicherweise lebensrettende Minuten gewonnen werden.

Worüber noch verhandelt wird, sind Ausmaß und Laufzeit der finanziellen Beteiligung seitens der betroffenen Gemeinden, die es jedenfalls geben muss und geben wird, um dieses Vorhaben realisieren zu können.

In der letzten Verhandlungsrunde ist dazu einvernehmlich vereinbart worden, erst dann die jeweiligen Gemeinderäte damit zu befassen, wenn sämtliche Fakten auf dem Tisch liegen. SPÖ-Bezirksvorsitzender Werner Gössl hat das gewusst – und dennoch diesen Antrag eingebracht, um selbst aus dieser so sensiblen Materie parteipolitisches Kleingeld zu schlagen.

Die Bürgermeisterkollegen aus der Region haben mein Wort, und dieses Wort gilt. Und auch die HollabrunnerInnen haben mein Wort: Die neue Rotkreuz-Bezirksstelle wird kommen und mehr Sicherheit für die Bevölkerung bewirken. Dazu braucht es keine Zurufe der SP.

# Sicher? Cool!



Sicherheitstag am 3. Oktober in Hollabrunn: v. l. Jürgen Spitzbart (Bundesheer), Bezirksschulinspektorin Brigitte Ribisch, Käthe Wagner (Rotes Kreuz), Bezirkshauptmann Mag. Stefan Grusch, LAbg. Marianne Lembacher, Bürgermeister Erwin Bernreiter, FF-Kommandant Christian Holzer, Abg. z. NR Mag. Heribert Donnerbauer, Dir. Monika Altenburger, Petra Ludl (Polizei), Anton Endsdorfer (NÖ Rettungshunde); vorne: Philipp Trucka, Jan Goll, Tamara Hager und Saskia Kreminger von der EHS/NMS Hollabrunn

## Sicherheitstag im Rahmen der Aktion Schutzengel in Hollabrunn

Die NÖ Sicherheitstage sind seit Jahren fester Bestandteil der Aktion Schutzengel. Sicherheitsorganisationen geben dabei im Rahmen organisierter Schulbesuche wertvolle Tipps für SchülerInnen im Alter von 13 bis 15 Jahren. Selbstverständlich ist der Besuch der Veranstaltung für jedermann möglich. Auch heuer beteiligten sich an dieser Initiative von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll wieder zahlreiche Partner: darunter der ÖAMTC, das NÖ Gesundheitsforum, der NÖ Zivilschutzverband, die

Militärpolizei, die NÖ Kinder & Jugend Anwaltschaft, die Hypo Landesbank, die EVN, das Kuratorium für Verkehrssicherheit, die Rettungshunde NÖ, das NÖ Hilfswerk und heuer erstmalig die NÖ Apothekerkammer. Wie in den Jahren davor sind auch die Blaulicht-Organisationen Polizei, Feuerwehr und Rotes Kreuz mit an Bord.

„Was kann es Wichtigeres geben als die Sicherheit unserer Kinder – auf dem Schulweg genauso wie in der Freizeit. Und genau das ist auch das Thema un-

Fortsetzung von Seite 1

rer Sicherheitstage, wo die zahlreichen Organisationen unseres Landes wertvolle Tipps geben, um die Sicherheit im täglichen Leben zu erhöhen“, erläutert Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll die Ziele der NÖ Sicherheitstage. Darüber hinaus wolle man den zahlreichen Organisationen, die tagtäglich hervorragende Arbeit leisten, auch eine Bühne bieten, um ihre Leistungen zu präsentieren.

So konnte sich jeder Besucher bei den Ständen der teilnehmenden Vereine und Organisationen wertvolle und hilfreiche Tipps holen. Die BesucherInnen konnten aktiv probieren, wo und wie praktische Unfallverhütung in den unterschiedlichsten Bereichen möglich ist. Der Bogen spannte sich dabei von Sicherheit im Straßenverkehr über Sicherheit im Haushalt bis hin zur Sicherheit in der Freizeit.

Als besonderes Zuckerl für die jugendlichen BesucherInnen wartete ein Gewinnspiel. Dazu gab es bei den Sicherheitstagen eigene Quizzkarten mit Fragen rund um Sicherheit und die Sicherheitstage. Jede richtig ausgefüllte Quizzkarte nimmt an der abschließenden Schlussverlosung teil. Auf die Gewinner warten wertvolle Preise.

Viele Schulen aus Hollabrunn und dem Bezirk nutzten am 3. Oktober bei strahlendem Sonnenschein dieses Angebot. Die Veranstaltung findet abwechselnd mit dem Bezirk Horn alle zwei Jahre am Hollabrunner Messegelände statt.



Die Aktion Schutzensengel ist ein wichtiger Meilenstein für mehr Sicherheit der Kinder im Straßenverkehr. V. I. Bürgermeister Erwin Bernreiter, Landesrat Mag. Karl Wilfing, Vizebürgermeister Ing. Alfred Babinsky

# Curt Schmidt neuer Stadtparteiobmann



Vizebürgermeister Ing. Alfred Babinsky, LAbg. Marianne Lembacher, Gemeindeparteiobmann Bürgermeister Erwin Bernreiter und Vorgänger GR Erwin Czink gratulieren dem neuen Stadtparteiobmann GR Ing. Curt Schmidt.

Beim Stadtparteitag der Volkspartei Hollabrunn am 15. September wurde GR Ing. Curt Schmidt mit 100 % der abgegebenen Stimmen zum neuen Stadtparteiobmann gewählt. Sein Team für die Stadt Hollabrunn verstärken die Stellvertreter GR Alexander Rausch und DI Ernest Reisinger sowie Finanzreferent DI Markus Hochgerner.

Der neu gewählte Stadtparteiobmann in seiner Antrittsrede: „Ich werde mich mit meinem Team in konsequenter und ehrlicher Arbeit für die erfolgreiche Entwick-

lung unserer Stadt engagieren und möchte zugleich auch Ansprechpartner für alle sein.“

Als eine der Herausforderungen sieht er, die BürgerInnen noch umfassender über die Arbeit der Hollabrunner Volkspartei zu informieren und neue, interessierte Menschen für die Arbeit in der Stadt Hollabrunn zu begeistern. Hier gelte es vor allem, eine funktionierende Kommunikation aufzubauen, um für die Aufgaben der Zukunft gerüstet zu sein.

## In memoriam Franz Polsterer

Der langjährige Vizebürgermeister der Stadtgemeinde Hollabrunn Franz Polsterer ist am 6. September im 84. Lebensjahr verstorben. Gemeinde, Volkspartei, Wirtschaftsbund und Wirtschaftskammer verlieren in ihm einen verdienstvollen, engagierten Funktionär und einen unermüdlichen Motor für die Weiterentwicklung unserer Stadt und Region.



Für sein vorbildliches Wirken wurde Franz Polsterer u. a. mit dem Goldenen Ehrenzeichen der Volkspartei Niederösterreich, der Großen Silbernen Ehrenmedaille der Wirtschaftskammer Niederösterreich und dem Großen Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich ausgezeichnet.

*Auszug aus seinen zahlreichen öffentlichen und politischen Funktionen:*

### **Stadtgemeinde**

1969 – 1972 Stadtrat

1972 – 1989 Vizebürgermeister

### **Volkspartei**

1972 – 1989 Mitglied des

Gemeindeparteivorstandes

### **Wirtschaftsbund**

1969 – 1990 Teilbezirksgruppenobmann

1974 – 1992 Bezirksgruppenobmann

und Mitglied der Landesgruppenleitung

### **Wirtschaftskammer**

1970 – 1992 Bezirksstellenobmann

1977 – 1992 Sektions-(Sparten-)

obmann-Stv. Transport und Verkehr

Die Volkspartei Hollabrunn wird ihrem verdienten Funktionär stets ein dankbares Andenken bewahren.

# Neue Ortsdurchfahrt Weyerburg eröffnet



Offizielle Verkehrsfreigabe der neuen Ortsdurchfahrt Weyerburg: v. l. Josef Eichinger (Straßenmeisterei), Stadtrat Mag. Karl-Heinz Jirsa, Leiter der Straßenbauabteilung DI Dr. Wolfgang Dafert, Straßenmeister Hubert Fiegl, LABg. Marianne Lembacher, StadtbauDirektor DI Gerald Pilwax, Bürgermeister Erwin Bernreiter, Ortsvorsteher Josef Riepl, Vizebürgermeister Ing. Alfred Babinsky, Josef Nimmervoll, Ing. Richard Frühwirth und Leopold Zaiser (Straßenmeisterei)

Die Ortsdurchfahrt Weyerburg wurde im Zuge der Landesstraßen L 1066 und L 1077 erneuert und verkehrssicher ausgebaut. Die Straße hatte den modernen Anforderungen nicht mehr entsprochen, überdies waren hier keine geordneten Abstellflächen und auch kein durchgehender Gehsteig vorhanden.

Die Fahrbahnbreite wurde dem heutigen Verkehrsstandard und den örtlichen Verhältnissen entsprechend mit einer Breite von sechs Metern ausgeführt, es wurden neue Gehsteige angelegt, und es konnte eine durchgehende Gehsteigverbindung vom Ort zum Friedhof geschaffen werden. Für die Gehsteigerrichtung traten zahlreiche AnrainerInnen die Grundstücke vor ihren Häusern an das öffentliche Gut ab. Trotz räumlicher Enge wurden dort, wo es möglich war, neue Abstellflächen für den ruhenden Verkehr geschaffen. Im Bereich der Kirchenmauer wurde – zu Gunsten eines auf der gegenüberliegenden Seite durchgehenden Gehsteiges – die Fahrbahn auf 5,80 m eingengt. Der Kirchenvorplatz wurde eben-

falls neu gestaltet, eine unübersichtliche zweistrahlige Kreuzung wurde zu einer übersichtlicheren T-Kreuzung umgebaut, gleichzeitig wurden die Nebenanlagen neu gestaltet. Großes Augenmerk wurde auf die Grünraumgestaltung gelegt, in Zukunft geben ca. 1.600 m<sup>2</sup> Grünflächen am Straßenrand dem Ort ein harmonisches und natürliches Aussehen. Zudem wurde das Straßenniveau angepasst, um die Hauszufahrten besser an die Fahrbahn anzubinden.

Die Bauarbeiten wurden nach Ostern begonnen und konnten im September dieses Jahres abgeschlossen werden. Die Gesamtkosten betragen 470.000 Euro, von denen auf das Land Niederösterreich 250.000 Euro und auf die Gemeinde Hollabrunn 220.000 Euro entfallen. Die Gesamtlänge beläuft sich auf 725 Meter, die Gehsteigflächen umfassen 1.400 m<sup>2</sup>, die Grünflächen 1.600 m<sup>2</sup> und die Abstellflächen und Einfahrten 500 m<sup>2</sup>. Für den Bau verantwortlich zeichnete die Straßenmeisterei Hollabrunn gemeinsam mit Bau- und Lieferfirmen der Region.



Stadtrat  
Markus Ganzberger  
ÖVP-Clubobmann

## Was zählt das Wort der Gössl-SPÖ?

*In Absprache zwischen Bürgermeister Erwin Bernreiter und dem zuständigen SPÖ-Stadtrat war vereinbart worden, dass das Projekt „Neubau Rotes Kreuz“ zunächst zwischen den Bürgermeistern der betroffenen Gemeinden und dem Roten Kreuz verhandelt werden und erst nach Abschluss dieser Gespräche ein ausgewogenes Projekt vorgestellt werden sollte, das einerseits den Bedürfnissen des Roten Kreuzes gerecht wird, andererseits aber auch in einem für die Gemeinden vertretbaren Kostenrahmen sein muss.*

*Dann in der letzten Gemeinderatssitzung der Wortbruch und der Dringlichkeitsantrag der Gössl-SPÖ, einen Grundsatzbeschluss für diesen Neubau zu fassen – aus rein populistischem Hintergrund denkbar knapp vor Sitzungsbeginn eingebracht und klar gegen die Vereinbarung mit dem SPÖ-Stadtrat.*

*Wie schon so oft hat diese Gössl-SPÖ gezeigt, dass es ihr nicht um eine ehrliche Zusammenarbeit geht. Vielmehr ist wieder einmal mit Heuchelei versucht worden, ein äußerst sensibles Thema populistisch auszunützen.*

*Ich habe es daher als meine Aufgabe gesehen, diesen Antrag mit einem Gegenantrag vom Tisch zu bringen. Denn erst muss das Projekt ausgereift und ausgewogen vorliegen, um es im Gemeinderat beraten und beschließen zu können.*

*Bürgermeister Erwin Bernreiter wird diese Verhandlungen zum Wohle der Gemeinde und aller BürgerInnen führen. Die Gössl-SPÖ dagegen hat einmal mehr gezeigt, wie wenig ihr Wort wert ist.*

# ÖVP-Frauen starten durch

Im Herbst 2010 wurde in Hollabrunn eine neue Stadtleitung gewählt. GR Elisabeth Schüttengruber-Holly wurde einstimmig zur neuen Obfrau bestellt. Unterstützt wird sie von GR Gabi Kyncl, GR Maria Steyrer und Sabine Binder.

Am Herzen liegt dem Team ganz besonders, ehemalige Mitglieder wieder für die Frauengruppe zu gewinnen. Dank sei jenen 30 Frauen ausgesprochen, die der Gruppe die Treue gehalten haben.

Bei einer im Frühjahr auf Landesebene gestarteten Werbeaktion für Neumitglieder konnte Hollabrunn den 1. Platz verzeichnen. Die Freude war groß. Rund 20 Frauen konnten für die Gruppe geworben werden. Mitte November werden alle „Neueinsteigerinnen“ zu einem Sektempfang ins NÖ Landhaus eingeladen.

Eine Walking-Tour durch die Hollabrunner Weinberge zählte zu den ersten Aktivitäten. Mitte August ließen die ÖVP-Frauen eine Sandkiste am Hollabrunner Hauptplatz aufstellen, die bei Eltern und Kindern Begeisterung auslöste. Während die Eltern Einkäufe erledigten, konnten die Kinder ein wenig Strandfeeling genießen.

Das nächste Event steht auch schon vor der Tür: Alle Mitglieder werden zu einem gemütlichen Heurigenbesuch eingeladen, um einander kennen zu lernen.

**Elisabeth Schüttengruber-Holly**



Neustart der ÖVP-Frauen in Hollabrunn: v. l. Volksanwältin a. D. Rosemarie Bauer, GR Gabriele Kyncl, Bürgermeister Erwin Bernreiter, Obfrau GR Elisabeth Schüttengruber-Holly, GR Maria Steyrer, Sabine Binder, Bezirksleiterin Leopoldine Neumayer, Landesgeschäftsführerin Mag. Dorothea Renner



## Erlebte Gemeinschaft



Seit mehr als 30 Jahren bedeutet die Gemeindegruppe Hollabrunn des NÖ. Seniorenbundes hunderten MitbürgerInnen erlebte Gemeinschaft Gleichgesinnter. Ältere Menschen, die in den Jahren der Erwerbstätigkeit die Grundlagen der

Gegenwart geschaffen haben, wünschen sich auch im Ruhestand einen dauerhaften Kontakt mit der Gemeinschaft aller BürgerInnen.

Gemeinsame Reisen (heuer waren wir in der Schweiz), Ausflüge (z. B. Salzkam-

mergut-Tauplitzalm, Mariazell-Wildalpen), Wanderungen (rund um Hollabrunn sowie auch Semmering-Bahnwanderweg oder Kahlenberg-Leopoldsweg usw.), Theaterbesuche (Musical „Ich war noch niemals in New York“), Seniorentanzkreise (Stadtsaal Südfoyer), Beratungen, kulturelle und politische Veranstaltungen, regelmäßige Zusammenkünfte der Kartenrunde und die Sorge füreinander zeichnen das Wirken der Gemeindegruppe Hollabrunn des NÖ. Seniorenbundes aus.

„Im Grunde sind es doch die Verbindungen mit den Menschen, welche dem Leben seinen Wert geben“, sagte schon Wilhelm von Humboldt. Unsere Gesellschaft wird vor allem dank der Fortschritte in der Medizin immer älter und Senioren werden künftig einen immer größeren Anteil unserer GemeindebürgerInnen stellen.

**Helmut Bock**



## „black&white“ Sommerparty



Am 26. August hatten Bürgermeister Erwin Bernreiter und Vizebürgermeister Ing. Alfred Babinsky mehr als 200 Gäste aus den Bereichen Wirtschaft, Politik und öffentliches Leben zur Sommerparty der Volkspartei Hollabrunn eingeladen. Dem Veranstaltungsmotto entsprechend in Schwarz und Weiß gekleidet, genossen die BesucherInnen eine laue Som-

ernacht mit kulinarischen Köstlichkeiten am Buffet, schwungvollen Rhythmen der „Sunny Hills“, Gratis-Hairstyling durch heimische Friseurbetriebe, witzigen Karikaturen durch einen Schnellzeichner und einem fulminanten „Überraschungs“-Feuerwerk. Großer Dank gilt allen Unterstützern und Sponsoren, die diese Veranstaltung möglich gemacht haben.



## Grillabend der Jungen Volkspartei

Am 3. September 2011 fand erstmals ein Grillabend für die Mitglieder der JVP Hollabrunn statt. Bei allerlei Schmankerln vom Grill sowie sommerlichen Temperaturen und guter Laune durften wir auch Bürgermeister Erwin Bernreiter und Viertelsob-

frau Eva Himmelbauer in unserer Mitte begrüßen. Außerdem freuen wir uns über einen weiteren Neuzugang.

Für nähere Informationen über die JVP Hollabrunn stehe ich gerne zur Verfügung: Kerstin Eder, E-Mail kerstin\_eder@aon.at



## Stockerplatz bei HiT FM „Bürger- meisterschaft“

Bürgermeister Erwin Bernreiter, der „Obersklave“ in der römischen Arena, dankt allen Beteiligten, Helfern, Unterstützern und Vereinen, die dabei mitgewirkt haben, dass die anspruchsvolle Aufgabe der diesjährigen Bürgermeisterschaft von Radio HiT FM so bravourös geschafft werden konnte. Binnen 24 Stunden konnte eine römische Arena errichtet werden, in der sich Caesar, 10 Gladiatoren, 20 Soldaten, 30 Sklaven und 40 Zuschauern sowie Streitwagen und Löwen tummelten.

„Hollabrunn hat damit wieder einmal bewiesen, wie stark der Zusammenhalt innerhalb der Gemeinde ist“, freute sich Bürgermeister Erwin Bernreiter. Kleiner Wermutstropfen: Unter 11 teilnehmenden Gemeinden wurde Hollabrunn beim Publikumsvoting schließlich von Blindenmarkt und Karlstein knapp auf Platz 3 verwiesen.



# Die Zukunft hat begonnen



Nachdem im Frühjahr im Gemeinderat die Teilnahme an der Klima- und Energie-Modellregion (KEM) einstimmig beschlossen worden war und sich der Vorstand aus den Vertretern aller beteiligten Gemeinden konstituiert hat, wurden in Zusammenarbeit der Projektverantwortlichen und dem KEM-Energiemanagement der momentane Ist-Stand und die Potentiale für das Erreichen der regionalen Energieautarkie 2030 in Zahlen dargestellt. Im Konkreten heißt das, dass der Gesamtenergiebedarf der KEM-Gemeinden bei ca. 511.500 MWh/Jahr liegt, dies entspricht einem Geldbetrag von ca. 46 Mio. Euro. Ein Großteil dieser Summe fließt für Erdöl- und Erdgasimporte sowie für CO<sub>2</sub>-

Zertifikate ins Ausland, um auch Kriege und Umweltzerstörung zu finanzieren.

Weiters werden fossile Energieträger (Erdöl, Erdgas, Kohle) in naher Zukunft erhebliche Preissteigerungen erfahren, da einerseits die Nachfrage steigt und andererseits die Erschließung neuer Quellen immer schwieriger und aufwendiger wird.

Durch entsprechende Maßnahmen wie Beratung, Verhaltensänderung oder Verbesserungen in den Bereichen Stromverbrauch, Wärmebedarf und Mobilität kann dieser Gesamtbedarf um mehr als die Hälfte reduziert werden und ein überwiegender Teil dieses restlichen Energiebedarfs kann aus der Region und für die Region selbst produziert werden.

Die Grundidee dieses Projektes soll nicht nur eine Idee bleiben, sondern sollte eine Lebenseinstellung jedes Einzelnen werden, auch im Hinblick auf zukünftig nachfolgende Generationen. Je länger wir uns gegen das Umdenken wehren, desto schwieriger wird es, wenn es gar nicht mehr anders geht. Die erste Anregung in diese Richtung ist, in regelmäßigen Abständen die Zählerstände seiner Energiezähler (Strom, Gas, Wärme oder Heizöl, Pellets ...) abzulesen und den Kosten gegenüberzustellen. Mit den Kosten für Treibstoffe bekommt man einen Überblick

über die privaten Energiekosten. Dabei kann man selbst testen, wie sich gewisse Maßnahmen wie z. B. Änderung der zeitlichen Abläufe, Verhaltensänderung oder durchgeführtes Service auf die Zählerstände oder den Energieverbrauch auswirken, wenn man ein privates Energiemanagement betreibt.

Im Rahmen der KEM wird es in Zukunft die Möglichkeit geben, das dabei ersparte Geld in einen Energiefonds einzuzahlen. Aus diesem Fonds können dann wieder Projekte und Maßnahmen zur Energieeinsparung oder Produktion gefördert oder umgesetzt werden. Dadurch könnte auch regionaler Energieüberschuss produziert werden.

Deshalb sind wir alle gefordert, nachhaltige und zukunftssträchtige Projekte umzusetzen oder uns an der Umsetzung zu beteiligen und uns nicht von kurzfristigen Ablehnungen verführen zu lassen.

## Wussten Sie, ...

... dass Österreich jährlich bis 2013 ca. 600 Mio. Euro ausgibt für CO<sub>2</sub>-Zertifikate?

... dass alle im „Standby“-Betrieb eingeschalteten Geräte Österreichs so viel Energie verbrauchen, wie ein Donaukraftwerk liefern kann?

## Masterplan Stadtzentrum läuft

Im Rahmen des im Mai einvernehmlich verabschiedeten Masterplans für das Stadtzentrum wurden im Rahmen eines Informationsabends für Geschäftsleute und ImmobilienbesitzerInnen am 5. Oktober plangemäß Phase 2 abgeschlossen und Phase 3 gestartet.

Das vom Stadtmarketing mit der Erstellung einer Standort- und Branchenmixanalyse für die Innenstadt beauftragte Beratungsunternehmen RegioPlan Consulting präsentierte qualitative und quantitative Standortfaktoren, eine fundierte Nutzwertanalyse der einzelnen Objekte, eine Berechnung der zu realisierenden Markt- und Umsatzpotenziale sowie strategische Überlegungen und konkrete Empfehlungen für die künftige Entwicklung des Stadtzentrums. „Das Stadtzentrum und die Fußgängerzone haben großes Potenzial und bieten ein attraktives Einkaufsumfeld“, betonte Studienleiter

DI Michael Oberweger: „Diese Stärken gilt es weiter auszubauen.“

Für die nun startende Phase der Verwertung aktuell frei stehender und in Zukunft frei werdender Geschäftsflächen stehen ab sofort ein auf die Ansiedlung von Handelsbetrieben spezialisierter Immobilienmakler und ein ebenfalls über beste Branchenkontakte verfügender Unternehmensberater zur Seite.

### 22.000 Passanten pro Woche

Im Rahmen der Veranstaltung wurde auch das Ergebnis der im Mai am Eingang der Fußgängerzone (bei Humanic) durchgeführten Frequenzmessung präsentiert. Sie weist eine Wochenfrequenz von 22.000 Personen aus, die in die Fußgängerzone hinein gehen bzw. aus ihr heraus kommen. Als stärkste Tage erweisen sich Montag und Freitag, besonders auffallend ist die markante Belegung in den Mit-

tagsstunden durch Jugendliche und junge Erwachsene.

Im Vergleich zu den anderen niederösterreichischen Städten liegt Hollabrunn sowohl in der absoluten Zahl der Passanten (Platz 12) als auch in der Verhältniszahl Passanten zu Einwohnern (Platz 8) im oberen Drittel und jeweils vor den anderen Weinviertler Städten Mistelbach, Stockerau, Korneuburg und Gänserndorf.

Hier hat die FUZO eine Wochenfrequenz von 22.000 Personen.



# Regierungsklausur

## Wirtschaft, Familien und Gemeinden als Arbeitsschwerpunkte

Wirtschaft und Arbeitsmarkt, Familien und Gemeinden waren die Schwerpunktthemen der zweitägigen Arbeitsklausur der Volkspartei Niederösterreich.

### Ausgangsbasis sehr gut

Das Bundesland Niederösterreich habe eine „gut fundierte wirtschaftliche Dynamik“ zu verzeichnen, so der Landeshauptmann. So werde für das Jahr 2011 ein Wirtschaftswachstum von 3,3 Prozent prognostiziert, seit 16 Monaten gehe die Arbeitslosigkeit zurück und die Zahl der unselbstständig Beschäftigten befinde sich mit 590.000 auf einem Rekordniveau. Dieser Trend sei auch gut abgesichert, informierte Pröll weiters: „Wir haben frühzeitig begonnen, die niederösterreichische Wirtschaft zu internationalisieren. Vor allem unsere östlichen Nachbarn haben höhere Wachstumszahlen als andere Volkswirtschaften, und davon profitiert auch Niederösterreich.“

### Regionalförderung wird fortgesetzt

Um diese Dynamik offensiv zu nutzen, sei die Regionalförderung ein wesentlicher Faktor, betonte Pröll. Darum werde diese auch nach 2013 fortgesetzt, kündigte der Landeshauptmann heute an: „Wir werden seitens des Landes in den Jahren 2014 bis 2020 rund 250 Millionen Euro für die Regionalförderung zur Verfügung stellen.“ Seit Beginn der Regionalförderung im Jahr 1987 wurden 2.125 Projekte in den Regionen unterstützt und damit rund 14.600 Arbeitsplätze abgesichert, mit einem Fördervolumen von rund 964 Millionen Euro wurden 2,4 Milliarden an Investitionen ausgelöst, bilanzierte Pröll. Der Schwerpunkt der Regionalförderung ab 2014 solle in den Bereichen Cluster, Technopole und Tourismus liegen.

### Zukunftsmarkt Russland

Im Zuge der weiteren Internationalisierung der Wirtschaft solle der Focus besonders auf dem russischen Markt liegen, informierte der Landeshauptmann weiters. So werde im Zuge der Russland-Initiative 2011plus eine Delegation von niederösterreichischen Unternehmen Kontakte mit Russland knüpfen. „Wir wollen die Exporte nach Russland von derzeit 260 Millionen Euro auf 520 Millionen Euro steigern“, gab Pröll das Ziel vor: „Dadurch werden rund 2.000 Arbeitsplätze in Niederösterreich abgesichert.“

### Lehre attraktiver machen

Im Bereich des Arbeitsmarktes wolle man mit einem Sofortpaket für die Lehrlingsförderung vor allem daran arbeiten, „dass das Image der Lehre wieder aufgewertet wird“, berichtete Pröll. So werden die finanzielle Direktförderung für Lehrlinge und die Förderung der Verpflegungskosten angehoben und eine „blau-gelbe Lehrlingsförderung“ eingeführt. Diese sieht eine Prämie von 100,00 Euro für herausragende Leistungen von Lehrlingen vor. Als längerfristige Maßnahme wird ein „Mini-Talente-Check“ initiiert, der schon im Kindergarten „die Neigungen der Kleinsten orten“ solle, so der Landeshauptmann.

### Familien weiter fördern

Im Bereich der Familienpolitik wolle man vor allem die Vereinbarkeit von Beruf und Familie erleichtern, informierte er weiters. So werde etwa die schulische Nachmittagsbetreuung ausgebaut, für die Errichtung entsprechender Infrastruktur und für die Unterstützung von Eltern und Gemeinden werden rund 38,5 Millionen Euro bereitgestellt. Die Familienförderung im Zuge der Wohnbauförderung wird angehoben, das Semesterticket für Studentinnen und Studenten wird es nun zwei Jahre länger (bis zum 26. Lebensjahr) geben.

### Gemeinden unterstützen

„Wir wollen den Gemeinden dabei helfen, energieeffiziente Maßnahmen umzusetzen“, kündigte der Landeshauptmann auch weitere Unterstützungen für Gemeinden an. So werden 10 Millionen Euro zur Verfügung gestellt, um zum Beispiel die Errichtung von Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden zu fördern. Im Bereich der Gemeinde-Kooperationen, für die der Bund nun die rechtlichen Voraussetzungen geschaffen habe, wolle man „für die Gemeinden neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit eröffnen“, so der Landeshauptmann. Das dadurch frei werdende Sparpotenzial könne dann wieder im Investitionsbereich eingesetzt werden, so Pröll: „Die Gemeinden sind ein wichtiger Konjunkturfaktor im Land.“



Abg. z. NR Bgm. Mag.  
Heribert Donnerbauer  
Bezirksparteiobmann

## Hände weg vom Eigentum!

„Vermögenssteuer für die Reichen“, lautet das neue Konzept der SPÖ für zukünftige Wahlerfolge. Sehr schnell ist festzustellen, dass es sich dabei um uralte sozialistische Propaganda handelt, die vor allem darauf abzielt, das private Eigentum von BürgerInnen zu enteignen.

Eine Substanzbesteuerung von Vermögen ist nichts anderes als eine Form der mittel- und langfristigen Enteignung von hart verdienten Ersparnissen. Jedenfalls ist sie eigentumsfeindlich und lädt gerade dazu ein, nicht vorzusorgen und anzusparen, sondern auszugeben und auf Pump zu leben.

Was kann man dabei realistisch besteuern? Kapitalvermögen ist sehr mobil, es wird kaum darauf warten, kräftig besteuert zu werden. Was bleibt, sind Grundstücke und Unternehmen. Das trifft Haus- und Wohnungsbesitzer sowie die Landwirtschaft, aber über die Betriebskosten auch die Mieter – und verteuert daher das Wohnen und die Nahrungsmittel. Eine Besteuerung der Substanz von Unternehmen verhindert die Eigenkapitalbildung und gefährdet Arbeitsplätze.

Jedenfalls würde eine Vermögenssteuer, die die gewünschten Einnahmen erzielen soll, sicherlich nicht nur die sogenannten „Reichen“ treffen, sondern auch und vor allem wieder den Mittelstand, der schon jetzt die Hauptlast der Staatsausgaben zu tragen hat.

Deswegen wurde wohl auch die Vermögenssteuer in Österreich Anfang der 90er Jahre abgeschafft. **Daher: Hände weg vom Eigentum der BürgerInnen und keine neuen Steuern, sondern mehr Grips und Phantasie in die effiziente und sparsame Verwendung der Steuergelder und die dafür notwendigen Reformen!**





*Festakt anlässlich des zehnjährigen Jubiläums des Regionalen Innovationszentrums (RIZ) am 10. Oktober in Hollabrunn: v. l. Vizebürgermeister Ing. Alfred Babinsky, LAbg. Marianne Lembacher, Landesrätin Dr. Petra Bohuslav, Bürgermeister Erwin Bernreiter, RIZ-Geschäftsführerin Mag. Petra Patzelt, Bezirkshauptmann Mag. Stefan Grusch*

## Gratissackerl fürs Hundegackerl



Im Sinne einer sauber und lebenswert gehaltenen Stadt konnte Stadtrat Markus Ganzberger nun in konstruktiver Zusammenarbeit zwischen FPÖ und ÖVP die ersten sieben „Gratissackerlspender“ errichten lassen.

Für mehr Sauberkeit in Hollabrunn: v. l. Stadtwerkechef GR Ing. Thomas Bauer, Stadtrat Markus Ganzberger, Bürgermeister Erwin Bernreiter, Stadtrat Wolfgang Scharinger

Sie stehen an folgenden Punkten: Fußgängerzone (2 Stück), Hauptplatz, Gerichtsberg-Kellerplatz, Park Gschmeidlerstraße/Gerichtsberggasse, Wasserpark Mühlenring/Mühlgasse, Koliskopark

Für 2012 plant Stadtrat Ganzberger eine Ausweitung des Spendersystems. Anregungen und Wünsche sind bereits eingelangt, weitere Vorschläge für mögliche Standorte sind gerne willkommen.

**Impressum:** Herausgeber und Medieninhaber (Verleger): ÖVP Hollabrunn, Ausstellungsstraße 10, 2020 Hollabrunn, [www.hvp.at](http://www.hvp.at)  
Redaktion: Markus Ganzberger, Hersteller: Jordan, 2020 Hollabrunn

volkspartei  
niederösterreich

Familien. Hilfe. Niederösterreich.

[www.vpnoe.at](http://www.vpnoe.at)